

# Prionen Kampf dem Gedächtnisverlust

Foto: René Ruis

**Die BSE-Krise hat den Prionenforscher Adriano Aguzzi, 49, weltweit bekannt gemacht. Fernab vom Rampenlicht ist er heute den Ursachen des Gedächtnisverlusts auf der Spur.**

Von Annegret Czernotta

## Lebensstationen

**1960** Geboren in Pavia, Italien

**1980** Medizinstudium in Freiburg i. Br. (D) und Basel

**1986** Neuropathologe am Universitätsspital Zürich (USZ)

**1989** Wechsel ans Institut für molekulare Pathologie, Wien

**1992** Oberarzt und Privatdozent am USZ

**1995** Direktor des Schweizer Nationalen Referenzzentrums für Prionenerkrankung

**1997** Berufung zum Direktor und Lehrstuhlinhaber des Instituts für Neuropathologie der Universität Zürich

**2003** Robert-Koch-Preis

**2004** Marcel-Benoist-Preis

Mitte der Achtzigerjahre grassiert die Rinderseuche BSE (Bovine Spongiforme Enzephalopathie) in Europa. In Grossbritannien sterben Tausende von Kühen, dann trifft der sogenannte Rinderwahn 1990 die erste Schweizer Kuh. Die Übeltäter: Prionen, Eiweisse, die in der menschlichen und der tierischen Zelle vorkommen. In der falschen Struktur gefaltet, zerstören sie Nervenzellen des Gehirns und verursachen tödliche Krankheiten wie BSE beim Rind und die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJK) beim Menschen. Als Mitte der Neunzigerjahre eine neue Variante der CJK auftritt, schwappen die Emotionen über. Weltweit leben Menschen plötzlich in Angst vor einer tödlichen Epidemie.

**Der gebürtige Italiener** Prof. Adriano Aguzzi, heute Institutsdirektor der Neuropathologie am Universitätsspital Zürich, ist in dieser Zeit der Mann der Stunde. Die Grundlagenforschung des jungen Wissenschaftlers liefert Nachweise über die Ausbreitung der Prionen und Wege zu deren Bekämpfung. Er redet weltweit mit Politikern und Forschern, hält Vorlesungen an Kongressen. «Ich hatte damals fast täglich Fernsehtermine oder Interviews. Das war anstrengend, weil es mich vom Forschen abhielt», sagt er rückblickend. «Aber end-

lich konnten die Menschen sehen, dass Forschung Ergebnisse liefert.» Zur Bekämpfung der Prionenkrankheit arbeitet Aguzzi eng mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) und mit dem Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) zusammen.

**Heute ist die Rinderseuche BSE** kein Thema mehr. Die Anstrengungen von Aguzzi und vieler anderer führten zur Eindämmung der BSE. Der Professor kann sich wieder dem widmen, was er liebt: der Forschung. Denn noch immer sind viele Fragen offen. Wie die, ob Prionen vielleicht nicht nur Infektionskrankheiten auslösen, sondern auch Vorgänge, die der Entwicklung von altersbedingten Hirnerkrankungen wie Alzheimer ähneln. Adriano Aguzzi liegt eine Therapie gegen diese Form der Gehirnveränderung sehr am Herzen. «Der Verlust des Gedächtnisses ist das Schlimmste, was einem Menschen passieren kann», ist er überzeugt. Im Jahre 2004 erhielt er ein Dankeschön für seine grossartige Leistung: den Marcel-Benoist-Preis, eine Art «Schweizer Nobelpreis». Wichtiger als jeder Preis ist ihm jedoch die Arbeit. Sein Ziel: «Noch vor meiner Pensionierung möchte ich eine wirksame Methode gegen den Gehirnverlust finden», sagt Aguzzi. Bis dahin sind es noch gut 15 Jahre. ●